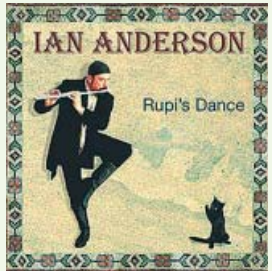


folkklassikrockpop

IAN ANDERSON

rupi's dance

seit '69 im geschäft und keine anzeichen vom ausverkauf: der frontmann der legendären und immer schwer einzuordnenden band jethro tull stellt wieder mal ein solo-werk vor. nach dem etwas steril geratenen „walk into the light“, dem wenig geliebten „divinities“ sowie dem perfekt gelungenen „the secret language of birds“ folgt jetzt „rupi's dance“ in der tradition des vorgängers. „rupi“ präsentiert ein harmonisches gemisch aus folkigem pop mit einer prise rock und klassik, teils bardenhaft-besinnlich bis lustig-tanzbar und vorwiegend akustisch. das ergebnis ist jedenfalls sehr abwechslungsreich, ohne mit irgendeiner zutat allzu dick aufzutragen. jegliche platte wiederholung vermeidend legt der meister wie gewohnt sein ihm eigenes melodiegespür an den tag. sicher, das alles kommt, ähnlich der letzten solo-cd, etwas ruhiger und leiser daher als die meisten jethro tull-alben, weniger dramatisch als rocknummern wie beispielsweise „roots to branches“, aber nicht jede platte hat musik für jede gelegenheit. Manche unken gar, da sei ja nichts experimentelles drin. da stellt sich die frage, ob ein musiker sich ständig neu definieren oder irgendwas totaaal verrücktes machen muss, um zum kritikerliebling zu werden, oder ob solide gute musik nicht doch meist genug ist. besonders für tull-fans und folk-interessierte ist die bekanntschaft mit rupi jedenfalls pflicht. mit dem letzten track liefert anderson sogar noch eine vorschau auf die kommende jethro tull veröffentlichung.



**** / fn. - bereits erschienen